

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
-----------------------	--	---------------------------------------

Erhaltungsziele

FFH-Lebensraumtypen

Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung zum LSG Gehn:

Besonderer Schutzzweck des FFH-Gebietes im LSG (Erhaltungsziele gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG) sind über § 3 Abs. 1 und 2 dieser Verordnung hinaus die Erhaltung oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 10 BNatSchG der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse gemäß Anhang I und der Tierarten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie als die für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile

insbesondere der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

- 7220* Kalktuffquellen als naturnahe Quellbereiche, welche im Schutzgebiet von naturnahen Auen- und Quellwäldern umgeben sind, mit guter Wasserqualität, ungestörter Kalktuffablagerung in Form von Kalkkrusten an Sohlsubstraten, verkrusteten Moospolstern, Sinterbänken oder -terrassen sowie mit der standortspezifischen Quellflur aus Moosen, einschließlich ihrer charakteristischen Tierarten wie Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) oder Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*). Der Wasserhaushalt entspricht natürlichen oder naturnahen Verhältnissen. Typische Moose der Kalkquellfluren, wie z. B. *Palustriella commutata*, dominieren und werden begleitet von Bitterem Schaumkraut (*Cardamine amara*) oder Milzkräutern (*Chrysosplenium alternifolium* und *C. oppositifolium*).

- 91D0* Moorwald als im Gebiet kleinflächig in Waldbereichen auf nährstoffarmen bis mäßig nährstoffversorgten torfigen Standorten mit z. T. Torfmoosen ausgebildete Moor-Birken-Wälder unterschiedlicher Alters- und Zerfallsphasen mit einem hohen Anteil von Tot⁺- und Altholz⁺, Höhlenbäumen⁺ und sonstigen Habitatbäumen⁺, einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Hierzu gehören Tierarten, wie Kleinspecht (*Dryobates minor*) und Weidenmeise (*Parus montanus*), oder auch die Blindschleiche (*Anguis fragilis*). Ebenso wird der LRT von mehreren Fledermausarten als Teillebensraum genutzt, darunter auch die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*). Es ist eine Baum- und Strauchschicht aus lebensraumtypischen Arten, wie Moor- (*Betula pubescens*) und Sand-Birke (*Betula pendula*), vereinzelt Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) und Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) sowie Faulbaum (*Frangula alnus*), Ohr-Weide (*Salix aurita*) vorhanden. Die Krautschicht ist lebensraumtypisch mit Arten, wie z. B. Hundsstraußgras (*Agrostis canina*), Igel-Segge (*Carex echinata*) oder Sumpfeveilchen (*Viola palustris*) ausgeprägt. Aufgrund der Lage und Größe dieses LRT sowie mangelnder Wasserversorgung ist die dauerhafte Erhaltung sowie eine Entwicklung bzw. Wiederherstellung mit vertretbarem Aufwand nicht prognostizierbar.

- 91E0* Auenwald mit Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) als naturnahe, strukturreiche Erlen-Eschen-Auenwälder in Quell- und Auebereichen mit einem mosaikartigem Wechsel der Altersklassen, gut ausgeprägten Alters- und Zerfallsphasen, natürlich entstandenen Lichtunginseln und strukturierten Waldrändern sowie mit einem hohen Anteil von Tot- und Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen Habitatbäumen, einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierarten, darunter mehrere Fledermausarten, insbesondere die Bechsteinfledermaus sowie weitere Tierarten, wie Kleinspecht-,), Weidenmeise und Pirol (*Oriolus oriolus*). Ein naturnaher Wasserhaushalt mit hohen Grundwasserständen, ggf. periodischen Überflutungen und auentypische Boden- sowie

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
Erhaltungsziele		
<p>Geländestrukturen, wie Senken, Rinnen oder Tümpel, entsprechen natürlichen oder naturnahen Verhältnissen. Auch Anteile forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldbereiche sind gegeben. Es sind eine lebensraumtypische⁺ Baumschicht mit bestandsbildender Schwarz-Erle und Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) als Hauptbaumarten (mindestens 50 % Bestandsanteil) sowie vereinzelt Stieleiche (<i>Quercus robur</i>) und Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) als Nebenbaumarten vorhanden. Strauch- und Krautschicht sind lebensraumtypisch ausgeprägt, wie z. B. mit Roter Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>), Winkelsegge (<i>Carex remota</i>), Sumpfpippau (<i>Crepis paludosa</i>), Kleinem Baldrian (<i>Valeriana dioica</i>), Bitterem Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>) und Kleinem Helmkraut (<i>Scutellaria minor</i>).</p> <p>insbesondere der Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3150 Naturnahe eutrophe Stillgewässer mit Laichkrautgesellschaften als naturnah ausgeprägte nährstoffreiche ehemalige Tonabbaugewässer mit klarer bis leicht getrübtter Wasserbeschaffenheit sowie Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzen- (Wasserlinsen-, Laichkraut-, Schwimmblatt- und Teichröhrichtvegetation), wie Krebschere (<i>Stratiotes aloides</i>), und Tierarten, wie z. B. Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), weitere Molcharten und die Grüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna viridis</i>). • 3260 Fließgewässer mit flutender Vegetation als naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen und kiesigen Bereichen), guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, weitgehend unbegradigtem Verlauf, artenreichen Ufern mit Arten der Bachröhrichte, wie z. B. Igelkolben (<i>Sparganium emersum</i>) sowie kleinflächig und lokal in belichteten Bereichen Seggenriede, z. B mit Schnabel-Segge (<i>Carex rostrata</i>), Igel-Segge (<i>Carex echinata</i>), Hundsstraußgras (<i>Agrostis canina</i>) oder Sumpfveilchen (<i>Viola palustris</i>), und zumindest abschnittsweise mit naturnahem Auenwaldsaum aus Schwarzerle und Weidenarten. Abschnittsweise ist an belichteten Stellen in länger wasserführenden Kolken flutende Wasservegetation mit z. B. Knöterich-Laichkraut (<i>Potamogeton polygonifolius</i>) kleinflächig entwickelt. Charakteristische Tierarten, wie z. B. Feuersalamander oder Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>) kommen vor; Prachtlibellenarten (<i>Calopteryx virgo</i> und <i>C. splendens</i>) und Quelljungfern (<i>Cordulegaster boltonii</i> und <i>C. bidentata</i>), sofern die Bäche mehrjährig Wasser führen. Aufgrund des mangelnden Wasserdargebotes fallen die Bäche periodisch trocken. Inwieweit eine dauerhafte Erhaltung oder Entwicklung möglich sein werden, ist nicht prognostizierbar. • 4030 Trockene europäische Heide als halbnatürliche baumarme bis -freie von Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>) dominierte Zwergstrauchheide über basenarmen Silikatgesteinen einschließlich der im Schutzgebiet vorkommenden charakteristischen Tierarten, wie Ockerbindiger Samtfalter (<i>Hipparchia semele</i>), Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>), Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>), Wald- (<i>Zootoca vivipara</i>) und Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>). In den Zwergstrauchheiden kommen weitere lebensraumtypische Begleitarten, wie Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Dreizahn (<i>Danthonia decumbens</i>), Gewöhnliche und Vielblütige Hainsimse (<i>Luzula campestris</i> und <i>L. multiflora</i>), Borstgras (<i>Nardus stricta</i>) oder an feuchteren Stellen Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>) vor. 		

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
Erhaltungsziele		
<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="236 389 1525 667">• 6510 Magere Flachland-Mähwiese als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte Mähwiese bzw. -weide auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierarten, wie z. B. Schmetterlings- und Heuschreckenarten. Zu den charakteristischen Pflanzenarten gehören z. B. Wiesenfuchsschwanz (<i>Alopecurus pratensis</i>), Rotklee (<i>Trifolium pratense</i>) und Kuckuckslichtnelke (<i>Silene flos-cuculi</i>). Im Schutzgebiet kommen randlich Übergänge zu einer seggenreichen Feuchtwiese mit Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Schlank-Segge (<i>Carex acuta</i>) und Breitblättrigem Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis</i>) vor. <li data-bbox="236 730 1525 1077">• 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoor als naturnahe, waldfreie Übergangs- und Schwingrasenmoore, teilweise im Kontakt mit feuchten Heiden, auf sehr nassen, nährstoffarmen weitgehend gehölzfreien Standorten einschließlich ihrer charakteristischen Tierarten, wie z. B. Kriechtiere, Libellen und Schmetterlinge. Die Vegetation besteht aus torfmoosreichen (<i>Sphagnum sp.</i>) Seggen- und Wollgras-Rieden und charakteristischen Pflanzenarten, wie Sumpfhhaarstrang (<i>Peucedanum palustre</i>), Moorlilie (<i>Narthecium ossifragum</i>), Hundsstraußgras, Wiesen-Segge (<i>Carex nigra</i>), Schnabel-Segge, Kleines Helmkraut (<i>Scutellaria minor</i>), im Schutzgebiet örtlich in den Randbereichen mit Vorkommen von Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Wacholder (<i>Juniperus communis</i>), Königsfarn (<i>Osmunda regalis</i>) sowie Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>). <li data-bbox="236 1144 1525 1458">• 7230 Kalkreiches Niedermoor als naturnahe kalk- und basenreiche Niedermoore bzw. Sümpfe auf nährstoffarmen, nassen, zum Teil quelligen Standorten mit standorttypischer meist niedrigwüchsiger Seggen- und Binsenvegetation, Sumpfmoo sen, und z. T. hochgradig gefährdeter weiterer charakteristischer Pflanzenarten, wie Breitblättriges Wollgras (<i>Eriophorum latifolium</i>), Saum-Segge (<i>Carex hostiana</i>), Schuppenfrüchtige Gelb-Segge (<i>C. lepidocarpa</i>), Echte Gelb-Segge (<i>C. flava</i>), Hirsens-Segge (<i>C. panicea</i>), Armblütige Sumpfbins e (<i>Eleocharis quinquefolia</i>), Sumpf-Stendelwurz (<i>Epipactis palustris</i>), Mücken-Händelwurz (<i>Gymnadenia conopsea</i>) und Echtes Fettkraut (<i>Pinguicula vulgaris</i>), einschließlich ihrer charakteristischen Tierarten, wie z. B. Windelschneckenarten. <li data-bbox="236 1525 1525 2040">• 9110 Hainsimsen-Buchenwald und 9120 Atlantischer bodensaurer Buchen-Eichenwald mit Stechpalme als naturnahe, strukturreiche möglichst großflächige und unzerschnittene Waldbestände auf frischen, basenarmen Standorten über Silikatgesteinen, Sandlehm und versauertem Löss mit einem mosaikartigen Wechsel der Altersklassen, gut ausgeprägten Alters- und Zerfallsphasen, natürlich entstandenen Lichtungen, strukturreichen Waldrändern sowie mit einem hohen Anteil von Tot- und Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen Habitatbäumen, einschließlich ihrer charakteristischen Tierarten, wie das Große Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) und die Bechsteinfledermaus neben Spechten und weiteren Arten. Auch Anteile forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldbereiche sind gegeben. Es sind eine lebensraumtypische Baumschicht mit bestandsbildender Rot-Buche (<i>Fagus sylvatica</i>; mindestens 50 % Bestandsanteil), örtlich höherem Anteil von Stiel-Eiche sowie Hainbuche, Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>) und Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>) als Nebenbaumarten sowie eine für bodensaure Buchenwälder lebensraumtypisch spärliche Krautschichtvegetation vorhanden, z. B. mit Drahtschmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>) und Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>). Eine Strauchschicht aus Stechpalme ist gut entwickelt. <li data-bbox="236 2047 1525 2074">• Merkmal des LRT 9120 ist neben den unter LRT 9110 genannten Arten ein gehäuftes bis 		

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
----------------	-----------------------------------	--------------------------------

Erhaltungsziele

dominantes Aufkommen von Stechpalmenbeständen.

- 9130 Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Waldbestände auf mehr oder weniger basenreichen Standorten mit einem mosaikartigen Wechsel der Altersklassen, gut ausgeprägten Alters- und Zerfallsphasen, natürlich entstandenen Lichtungen, strukturreichen Waldrändern sowie mit einem hohen Anteil von Tot- und Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen Habitatbäumen, einschließlich ihrer charakteristischen Tierarten, darunter mehrere Fledermausarten, insbesondere die Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr neben weiteren Arten. Auch Anteile forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldbereiche sind gegeben. Es sind eine lebensraumtypische Baumschicht mit bestandsbildender Rot-Buche (mindestens 50 % Bestandsanteil), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Stiel-Eiche und Hainbuche und standortbedingt Gewöhnlicher Esche als Nebenbaumarten sowie eine je nach Lichtverhältnissen ausgeprägte, lebensraumtypische Strauch- und Krautschichtvegetation vorhanden, z. B. mit Buchennaturverjüngung, Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Waldmeister (*Galium odoratum*) oder Perlgras (*Melica uniflora*).

- 9160 Feuchter Eichen- Hainbuchen-Mischwald (*Carpinion betuli*) als naturnahe, strukturreiche Eichen-Hainbuchen-Wälder auf feuchten basenreichen bis mäßig basenreichen, teils grund- oder staunässebeeinflussten Standorten, teilweise in Auebereichen verzahnt mit Erlen-Eschen-Wäldern und mit einem mosaikartigen Wechsel der Altersklassen, gut ausgeprägten Alters- und Zerfallsphasen, natürlich entstandenen Lichtunginseln und vielgestaltigen Waldrändern sowie mit einem hohen Anteil von Tot- und Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen Habitatbäumen, einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierarten, wie Mittelspecht und Bechsteinfledermaus sowie weitere Fledermausarten. Auch Anteile forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldbereiche sind gegeben. Es ist eine lebensraumtypische Baumschicht mit bestandsbildender Stieleiche und Hainbuche (mindestens 75 % Bestandsanteil) als Hauptbaumarten sowie Feldahorn (*Acer campestre*), Vogelkirsche und Buche als Nebenbaumarten und eine je nach Basenreichtum und Feuchtigkeitsverhältnissen ausgeprägte, lebensraumtypische Strauch- und Krautschichtvegetation vorhanden, z. B. mit Hoher Schlüsselblume (*Primula elatior*), Goldhahnenfuß (*Ranunculus auricomus*), Aronstab (*Arum maculatum*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) oder Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*).

Erhaltung der Größe der Vorkommen der LRT

- LRT 3150: 0,25 ha
- LRT 3260: 0,5 ha
- LRT 4010: -
- LRT 4030: 3,8 ha
- LRT 6230: -
- LRT 6510: 0,7 ha
- LRT 7140: 0,4 ha
- LRT 7220: 0,03 ha
- LRT 7230: 0,09 ha

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
Erhaltungsziele		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 9110: 11,1 ha • LRT 9120: 11,9 ha • LRT 9130: 2,3 ha • LRT 9160: 13,6 ha • LRT 91D0: 0,2 ha • LRT 91E0: 19,2 ha 		
<u>Erhaltung der Qualität der Vorkommen der LRT</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3150 (B): 0,25 ha • LRT 3260 (B): 0,4 ha • LRT 3260 (C): 0,1 ha • LRT 4010 (E): - • LRT 4030 (B): 0,9 ha • LRT 4030 (C): 2,8 ha • LRT 6230 (B): - • LRT 6510 (B): 0,7 ha • LRT 7140 (B): 0,2 ha • LRT 7140 (C): 0,2 ha • LRT 7220 (A): 0,03 ha • LRT 7230 (B): 0,08 ha • LRT 7230 (C): 0,01 ha • LRT 9110 (A): 1,1 ha • LRT 9110 (B): 7,9 ha • LRT 9110 (C): 2,1 ha • LRT 9120 (B): 6,3 ha • LRT 9120 (C): 4,6 ha • LRT 9130 (A): 1,0 ha • LRT 9130 (B): 1,3 ha • LRT 9160 (A): 7,1 ha • LRT 9160 (B): 6,4 ha • LRT 9160 (C): 0,1 ha • LRT 91D0 (B): 0,08 ha • LRT 91D0 (C): 0,12 ha • LRT 91E0 (A): 4,4 ha • LRT 91E0 (B): 11,7 ha • LRT 91E0 (C): 3,1 ha 		
<u>Wiederherstellung aufgrund des Verschlechterungsverbot</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3150: keine • LRT 3260: keine • LRT 4010: 0,14 ha 		

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
Erhaltungsziele		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 4030: keine • LRT 6230: 1,1 ha • LRT 6510: keine • LRT 7140: keine • LRT 7220: keine • LRT 7230: 0,27 ha • LRT 9110: keine • LRT 9120: keine • LRT 9130: keine • LRT 9160: keine • LRT 91D0: keine • LRT 91E0: keine 		
<p><u>Wiederherstellung aufgrund des Erreichens eines günstigen Zustands in der biogeografischen Region</u></p>		
<p>Verbesserung</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3150: keine • LRT 3260: keine • LRT 4010: keine • LRT 4030: keine • LRT 6230: keine • LRT 6510: keine • LRT 7140: Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % und damit auf eine Fläche von < 0,08 ha • LRT 7220: keine • LRT 7230: Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % und damit auf eine Fläche von < 0,07 ha • LRT 9110: keine • LRT 9120: Reduzierung des C-Anteils auf 0 % auf einer Fläche von 4,6 ha • LRT 9130: keine • LRT 9160: Reduzierung des C-Anteils auf 0 % auf einer Fläche von 0,1 ha • LRT 91D0: Reduzierung des C-Anteils auf 0 % auf einer Fläche von 0,12 ha • LRT 91E0: keine 		
<p>Vergrößerung der Fläche</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3150: keine • LRT 3260: keine • LRT 4010: keine • LRT 4030: keine • LRT 6230: keine • LRT 6510: keine • LRT 7140: keine • LRT 7220: keine 		

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
Erhaltungsziele		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 7230: 0,01 ha • LRT 9110: keine • LRT 9120: keine • LRT 9130: keine • LRT 9160: 0,4 ha • LRT 91D0: keine • LRT 91E0: keine 		
Maßgebliche Arten (FFH-Anhang II und IV)		
<ul style="list-style-type: none"> • Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>): <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrads des Lebensraumes und die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung einer hinreichenden Anzahl potenziell als (Wochenstuben-)Quartier geeigneter Höhlenbäume sowie Alt- und Totholz.). ○ Erhaltung nachgewiesener Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie ihrer unmittelbaren Umgebung (20 m Umkreis um jeden Quartierbaum; Gesamtfläche bei 6 Bäumen ca. 7.500 m²) ○ Erhaltung der Flächengröße potenzieller Jagdhabitats im FFH-Gebiet (LRT 9110, 9120, 9130, 9160, 91E0 mit ca. 57,6 ha sowie Kiefern- und Kiefern-Mischwälder und Eichen-Birken-Pionierwäldern mit ca. 15,6 ha) auf einer Gesamtfläche von ca. 73,2 ha ○ Erhaltung potenzieller Fortpflanzungs- und Ruhestätten in von Bechsteinfledermäusen genutzten Waldlebensräumen (LRT 9110, 9120, 9130, 9160, 91E0 sowie Eichen-Kiefern-Mischwälder und Eichen-Birken-Pionierwäldern) auf einer Fläche von ca. 73,2 ha ○ Erhaltung der Qualität und Quantität des Nahrungsangebots ○ Erhaltung oder Erhöhung des Eichenanteils auf den LRT-Flächen ○ Entwicklung potenzieller Fortpflanzungs- und Ruhestätten (mindestens 10 Bäume/ha) in von Bechsteinfledermäusen bevorzugt genutzten Waldlebensräumen (LRT 9110, 9120, 9130, 9160, 91E0 sowie Kiefern- und Kiefern-Mischwälder) • Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>): <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrads des Lebensraumes und die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung einer hinreichenden Anzahl potenziell als (Paarungs-)Quartier geeigneter Höhlenbäume ○ Erhaltung oder Vergrößerung der Flächengröße potenzieller Jagdhabitats im FFH-Gebiet durch die Erhaltung oder Vergrößerung der Flächen mit Waldtypen, die zumindest im höheren Bestandsalter strukturell für die typische Bodenjagd des Großen Mausohrs geeignet sind (vorwiegend LRT 9110, 9120, 9130, 9160) auf einer Fläche von 38 ha ○ Erhaltung der Anzahl potenzieller Fortpflanzungs- und Ruhestätten in von Großen Mausohren genutzten Waldlebensräumen (vorwiegend LRT 9110, 9120, 9130, 9160) auf einer Fläche von ca. 38 ha ○ Erhaltung der Qualität und Quantität des Nahrungsangebots ○ Erhöhung der Anzahl potenzieller Fortpflanzungs- und Ruhestätten (mindestens 6 Bäume/ha) in von Großen Mausohren genutzten Waldlebensräumen (vorwiegend LRT 		

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
Erhaltungsziele		
<p style="text-align: center;">9110, 9120, 9130, 9160) auf einer Fläche von ca. 38 ha</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>): <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes, die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung von stabilen, langfristig sich selbst tragenden Populationen sowie die Erhaltung bzw. Ausdehnung des Verbreitungsgebietes der Art. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung einer hinreichenden Anzahl von tot- und altholzreichen Habitatbäumen (insbesondere Eichen) an wärmebegünstigten Standorten ○ Erhaltung sonnenexponierter Saftbäume, Baumreihen, Baumgruppen, Solitärbäume und Feldgehölze auf ca. 8,5 ha im FFH-Gebiet ○ Erhaltung liegender und stehender, stark dimensionierter Alt- und Totholzbestände insbesondere Stubben, Wurzelstöcke und Stammteile mit Bodenkontakt ○ Entwicklung eines nachhaltigen Angebots liegender und stehender, stark dimensionierter Alt- und Totholzbestände, insbesondere Stubben, Wurzelstöcke und Stammteile mit Bodenkontakt ○ Verringerung des Pestizid- und Nährstoffeintrags an für den Hirschkäfer geeigneten Gehölzreihen, insbesondere an südexponierten Eichenreihen • Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>) <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhaltung und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern oder in einem mittelgroßen bis großen Einzelgewässer, die im Verbund zu weiteren Vorkommen stehen. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung geeigneter Uferstrukturen sowie beständiger Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (submerse und emerse Vegetation). Von herausragender Bedeutung ist außerdem die Sicherung des funktionalen Zusammenhangs der Stillgewässer mit weiteren Teillebensräumen (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken) ○ Entwicklung bestandsfördernder Kontaktbiotope im Aktionsradius des Kammmolchs (1.000 m) um aktuelle Laichgewässer herum ○ Erhaltung einer geeigneten Gewässermorphologie und einer für alle Lebensphasen des Kammmolches hinreichenden Wasserführung unter Berücksichtigung auftretender/ zunehmender extremer Witterungsereignisse (hier: Trockenheit) ○ Vermeidung von Fischbesatz in Kammmolchgewässern ○ Erhaltung bestandsfördernder Ufer- und Gewässervegetation mit einem maximalen Beschattungsgrad von 50 % und einer Ausdehnung der Flachwasserzone sowie submerser Vegetation von mindestens 20 % ○ Entwicklung eines Mosaiks aus störungsarmen Aufenthalts- und Fortpflanzungsgewässern, die eingebettet sind in eine strukturreiche Umgebung mit Offenlandbereichen, Laub- und Laubmischwäldern, insbesondere mit liegendem Totholz, Kleinsäugerhöhlen und weiteren geeigneten Kleinstrukturen als Sommerlebensräume und Winterquartiere ○ Entwicklung des aufgegebenen Fischteichs im Bereich „Am Moßhagen“ als ein für den Kammmolch dauerhaft geeigneten Sommerlebensraum (ca. 0,1 ha) ○ Verringerung von Beeinträchtigungen der Kammmolch-Population durch Fischbesatz im mindestens 3 Stillgewässern ○ Verbot der Entnahme von Wasser aus Kammmolchgewässern 		

FFH-Nr. 319	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Gehn	zuständige UNB LK Osnabrück
Erhaltungsziele		
<u>Zusätzliche Ziele für NATURA 2000- Gebietsbestandteile - Lebensraumtypen</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3150: Flächenvergrößerung auf 0,9 ha wird angestrebt • LRT 4010: Flächenvergrößerung auf 0,01 ha wird angestrebt • LRT 4030: Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % und damit auf eine Fläche von < 0,64 ha wird angestrebt • LRT 6510: Flächenvergrößerung auf 6,3 ha wird angestrebt • LRT 9110: Reduzierung des C-Anteils auf 0 % auf einer Fläche von 2,1 ha wird angestrebt • LRT 9110: Flächenvergrößerung auf 5,1 ha wird angestrebt • LRT 9120: Flächenvergrößerung auf 1,9 ha wird angestrebt • LRT 9130: Flächenvergrößerung auf 0,3 ha wird angestrebt • LRT 91D0: Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % und damit auf eine Fläche von < 0,04 ha wird angestrebt • LRT 91D0: Flächenvergrößerung auf 0,01 ha wird angestrebt • LRT 91E0: Reduzierung des C-Anteils auf 0 % auf einer Fläche von 3,1 ha wird angestrebt • LRT 91E0: Flächenvergrößerung auf 2,0 ha wird angestrebt 		
<u>Zusätzliche Ziele für NATURA 2000- Gebietsbestandteile - Arten</u>		
<p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung der Jagdgebietsfunktion erwiesenermaßen durch die Bechsteinfledermaus bejagter Wälder und ihrer Leitstrukturen außerhalb des FFH-Gebiets auf einer Fläche von ca. 75 ha • Schutz und Ausbau vernetzender potenzieller Leitstrukturen für die Bechsteinfledermaus auf ca. 12,3 ha Fläche in und um das FFH-Gebiet <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz und Ausbau vernetzender potenzieller Leitstrukturen für das Große Mausohr auf ca. 12,3 ha Fläche in und um das FFH-Gebiet • Entwicklung weiterer, als Lebensraum für das Gr. Mausohr geeigneter Wald-Lebensraumtypen auf etwa 7,4 ha <p>Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz und Ausbau von Alleen, Baumreihen, Wallhecken und struktur- und artenreicher Waldmäntel auf einer Fläche von ca. 3,8 ha um das FFH-Gebiet • Schutz bekannter Hirschkäfervorkommen um das FFH-Gebiet sowie Vernetzung der Teilpopulationen, insbesondere der Vorkommen an der Sandkuhle westlich von Ueffeln und des eichenreichen Waldbestandes südlich der „Heide am Gehn“ (0,9 ha) <p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Verbundsituation von potentiellen Laichgewässern und Entwicklung von Wanderkorridoren • Entwicklung eines Lebensraumkomplexes im Schwerpunktbereich „Moßhagen“, der dem Kammolch in allen Entwicklungsphasen einen geeigneten Lebensraum bietet 		